STRUKTURIERE DEINEN ROMAN

WORKBOOK

© Vera Gercke

WORUM GEHT ES?

Dieses Workbook bietet dir eine Anleitung, die dich dabei unterstützt, aus einer vagen Idee eine strukturierte Roman-Handlung zu erschaffen.

Dafür machen wir uns im ersten Schritt klar, worin das Problem liegt und welche Schwierigkeiten du unterwegs bewältigen wirst.

Deine **Ausgangssituation:** Du willst einen Roman schreiben. Bisher hast du noch keine oder nur eine vage, unstrukturierte Idee.

Deine **Fragestellung:** Wie kannst du Struktur in deine Ideen bringen und so vertiefen, dass daraus eine Roman-Handlung wird.

Dein **gewünschtes Ziel:** Du möchtest so viel Klarheit gewinnen über dein Schreibprojekt und darüber, welche Schritte für den Schreibprozess wichtig sind, dass du weißt, wie du das Schreiben deines Romans angehen kannst.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- Was ist es eigentlich, was sich da so chaotisch vor dir auftut?
- Warum ist es wichtig, eine Form dafür zu finden?
- Welche Form ist die richtige für dein Schreiben?
- Wie gehst du vor, um zu einer solchen Form zu kommen?

© Vera Gercke

WAS ICH DIR IN DIESEM KURS MITGEBE:

1) KREATIVITÄT IST EIN PROZESS

Kreativität läuft nach einem zuverlässigen Prozess ab.

Dieser wird meist unbewusst durchlaufen beim Erschaffen von Neuem.

Wenn du dir dieses Prozesses bewusst bist, kannst du ihn steuern und gezielt in Gang setzen.

Das ermöglicht es dir, Kreativ-Sein zu erlernen, zu üben und Vertrauen in deine kreative Kraft zu entwickeln.

Der kreative Prozess verläuft nicht linear. Auf den ersten Eindruck scheint zirkulär zu verlaufen, aber “in Wirklichkeit” verläuft er spiralförmig.

© Vera Gercke

2) KREATIVITÄT FINDET ZWISCHEN ZWEI POLEN STATT

Zwischen Chaos und die Ordnung irgendwo verbirgt sich das, wonach du suchst.

Das Chaos geht der Ordnung voraus.

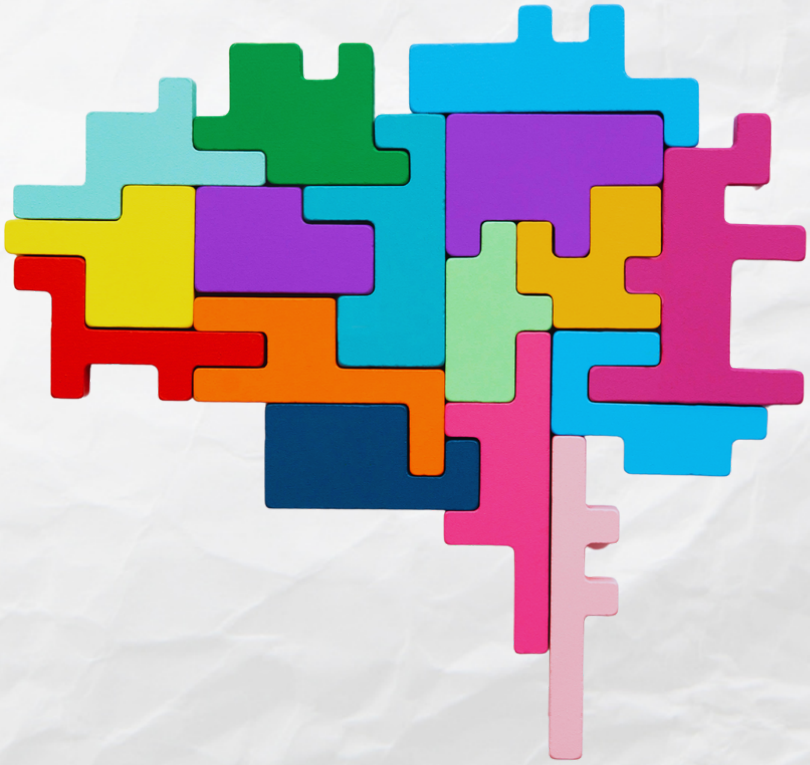
Das Chaos geht mit Intuition einher.

Die Ordnung folgt den Mustern des Verstandes.

Intuition hat mit Wahrnehmen, Assoziieren und Fühlen zu tun.

Verstand arbeitet mit den Formen des Logik.

Beim Schreiben benötigst du beides.



© Vera Gercke

DIESE TOOLS WIRST DU IN DIESEM KURS KENNENLERNEN

Unterscheidung zwischen Chaos und Ordnung

Für den Kreativen Prozess erzeugst du erst Chaos, das du dann ordnen kannst/ das sich selbst ordnet.

Kenntnisse über den Kreativen Prozess & Vertrauen in den Prozess

Immer wieder durchläufst du beim Schreiben und Roman-Planen den Prozess im Kleinen wie im Großen.

Bewusstsein für deine persönliche Schreib-Energie-Zufuhr

Indem du dir bewusst bist, woher deine Idee kommt und was dein persönliches Anliegen für dein Schreib-Projekt ist, kannst du den Prozess immer wieder mit Energie versorgen.

Eine Liste für das Input deines Kreativ-Prozesses

Mit dieser (flexiblen) Liste hältst du deinen Prozess im Gang und fütterst ihn immer mit neuen Informationen.

Eine Story-Box

Hier kommen die Ergebnisse aus den Teilprozessen hinein, die deine Story betreffen.

Eine Konzept-Box

Hier kommen die Ergebnisse aus den Teilprozessen hinein, die deine Konzept betreffen.

© Vera Gercke

CHAOS UND ORDNUNG

Unter Chaos verstehen wir die unsortierte Ansammlung oder Anhäufung von Ideen, Dingen, Gedanke, Kräften. Das Chaos hat die Eigenschaft, schwer vorhersagbar zu sein.

Hierin liegt das Problem. Wir wissen nicht, was wir mit Chaos anfangen sollen und wo es uns hinführt. Aber wir wüssten es gerne.

Unter Ordnung verstehen wir die Sammlung von Dingen, Ideen, Gedanken, Kräften, die nach bestimmten Regeln in einen Zusammenhang gebracht wurden.

Hierin verbirgt sich ein Schlüsselbegriff: **Zusammenhang.**

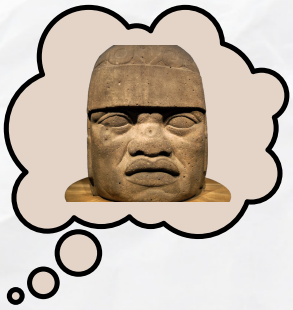
MERKE DIR:

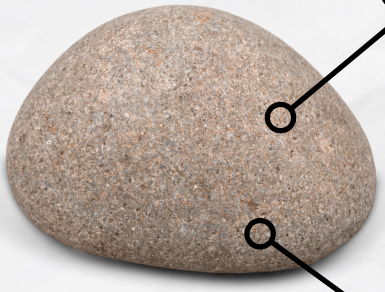
Wenn du aus einem Chaos von Einfällen eine Ordnung herstellen willst, musst du herausfinden, in welchem **Zusammenhang** die chaotischen Elemente miteinander stehen oder in welchen Zusammenhang sie gebracht werden können/ sollen. Du setzt also die Elemente des Chaos einem Sortierkriterium aus, das Gemeinsamkeiten, Verbindungen und Gegensätzlichkeiten sichtbar macht. Die Dinge werden in einen Bezug zueinander gebracht.

© Vera Gercke

VORHER UND NACHER

mit Sortier-Kriterium





ohne Sortier-Kriterium

© Vera Gercke

WOHER KOMMT DIE IDEE?

Wenn du vor hast, einen Roman zu schreiben, aber es will sich keine Idee bei dir einstellen, dann wird es Zeit für dich, dich **inspirieren** zu lassen.

Der Beginn ist das Chaos. Stelle dich darauf ein, dich mit dem Chaos anzufreunden und dieses zuzulassen.

Inspiration findet selten im luftleeren Raum statt und sie trifft dich auch (fast) nie völlig unvorbereitet.

Die Inspiration ist Teil eines Prozesses, den viele unbewusst durchlaufen und den du bewusst anstoßen kannst. Und damit befassen wir uns jetzt.

MERKE DIR: Die Idee wird kommen, wenn du was dafür tust.

Die Idee ist das Produkt einer Inspiration. Diese ist wiederum der Output des kreativen Prozesses, der oft unbewusst abläuft, sich aber auch bewusst steuern lässt.

Diese Arbeit erfordert **Vertrauen in den Prozess!**

© Vera Gercke

DER KREATIVE PROZESS

PRÄPARATION

VERIFIKATION

INKUBATION

INSPIRATION

PRÄPARATION - VORBEREITUNG

DU HAST DEN WUNSCH EIN BUCH ZU SCHREIBEN UND MACHST DIR ERSTE GEDANKEN DAZU

INKUBATION - REIFUNGSPHASE

DU HAST VIEL NACHGEDACHT, NOTIERT, RECHERCHIERT ... JETZT MACHST DU WAS ANDERES (DAS GEHIRN ARBEITET FÜR DICH!)

INSPIRATION - IDEENBLITZ

NEUE IDEEN/ EINE NEUE IDEE STELLT SICH EIN. HURRA!

VERIFIKATION - PRÜFUNGSPHASE

DU SCHREIBST UND VERGLEICHST, OB DAS ERGEBNIS ZU DEINER ERSTEN IDEE PASST

© Vera Gercke

IDEEN-FINDUNG MIT DEM KREATIVEN PROZESS

FRAGESTELLUNG — DU HAST DEN WUNSCH EIN BUCH ZU SCHREIBEN WORUM KÖNNTE ES GEHEN? DU SCHAFFST INPUT.

ABWARTEN — DU BEFASST DICH MIT ETWAS ANDEREM, DAMIT DEIN GEHIRN ARBEITEN KANN

IDEE — NEUE IDEEN/ EINE NEUE IDEE STELLT SICH EIN. HURRA!

© Vera Gercke

IDEEN-FINDUNG MIT DEM KREATIVEN PROZESS

PRÄPARATION

Wonach suchst du?
Formuliere hier, welche Art von Idee du suchst.

Wo kannst du Anregungen finden, die dich inspirieren könnten?

INKUBATION

Was kannst du tun, um nicht mehr an dein Suchen nach der Idee zu denken?

INSPIRATION

Erste Einfälle:

© Vera Gercke

WAS IST ES, WAS SICH DA CHAOTISCH VOR DIR AUFTUT?

Was als wilde Ansammlung von Ideen-Fragmenten vor dir auftaucht, besteht aus den ersten Bildern und Assoziationen dessen, was dich hat losgehen lassen.

Ausgelöst von einem **Erst-Impuls**.

Das kannst du vergleichen mit dem Urknall deiner Story.

Ich arbeite mit der Vorstellung, dass die Story bereits vorhanden ist, ehe ich sie erkenne (überhaupt nicht spirituell gemeint!). Das entlastet mich der Aufgabe, etwas zu erfinden, was nicht da ist. Ich übernehme die Verantwortung, mich an eine Geschichte zu erinnern, die sich durch ein erstes Chaos ankündigt und gewillt ist, Gestalt anzunehmen. Es fällt mir leichter, darauf zu vertrauen, als auf meine Fähigkeit, Neues alleine zu erschaffen.

Ich weiß, wenn ich diesen Impuls des “Urknalls” nicht aufnehme, ihm nicht folge, wird er sich davonstehlen - und möglicherweise ein anderes kreatives Gehirn aufsuchen, dass sich ihm annimmt. *

MERKE DIR: Erfinden vs. Erinnern

Unser Gehirn kennt keinen Unterschied zwischen “sich etwas vorstellen” und “sich an etwas erinnern” - es ist derselbe bio-chemische Vorgang.

Folglich kannst du dir vorstellen, du würdest dich an eine Geschichte erinnern, statt sie aus dem nichts zu erschaffen.

Ist das nicht ungleich einfacher?

**Inspiriert von Elizabeth Gilbert “Big Magic”*

© Vera Gercke

WARUM IST ES WICHTIG, DEM CHAOS EINE FORM ZU GEBEN?

Das Chaos hat die Bestrebung sich zu ordnen.

Sobald Elemente eine Struktur bekommen, wird eine Form sichtbar. Und Form ist das, was wieder erkennen, vergleichen und einordnen können.

Form oder Struktur entsteht dadurch, dass sich die Elemente eines chaotischen Zustands sortieren.

Sortierung findet statt, wenn Zusammenhänge sichtbar gemacht werden.

Zusammenhänge bedeutet: Ähnlichkeiten, Gemeinsamkeiten, Unterscheidugen aufzuzeigen.

Die Elemente beziehen sich aufeinander. Dadurch wird Form sichtbar.

MERKE DIR: Chaos vs. Form

Die Natur hat die Tendenz Formen zu bilden. Und dasselbe machen unsere Gedanken - wenn wir sie dazu anregen.

Struktur entsteht, wenn wir Einzelelemente unter dem Einfluss von Kategorien stellen.

Ich stelle mir das so vor:
Ich folge einem Erst-Impuls.
Dieser erzeugt ein Feuerwerk an Chaos.
Dieses Chaos hat die Tendenz sich zu ordnen.
Sobald ich eine Kategorie dazu gebe, beginnt das Chaos auszuflocken.
Eine neue Struktur entsteht.

© Vera Gercke

KREATIVITÄT & VERSTAND

Es gibt Autor:innen, so heißt es, die schreiben intuitiv und solche, die schreiben planend.

Das hört sich so an, als sei das so eine Art Naturgesetz: die einen so, die anderen anders.

Jeder Mensch hat - sei es angeboren oder erworben - seine Stärke eher für das Künstlerisch-kreative oder das Planend-strukturierende. Aber wir sprechen hier von Vorlieben und Stärken, nicht davon, dass jemand so oder so tickt und nicht anders kann. Die Unterscheidung in ENTWEDER ODER hilft uns nur am Anfang unserer “Schreibkarriere” weiter, um zu verstehen, wo die Tür eines Menschen ist zu seiner Schaffenskraft. Danach stellt sich schon schnell heraus: Sowohl die Kreativität als auch der Verstand werden dringend benötigt, um gute Texte und berührende Geschichten zu schreiben.

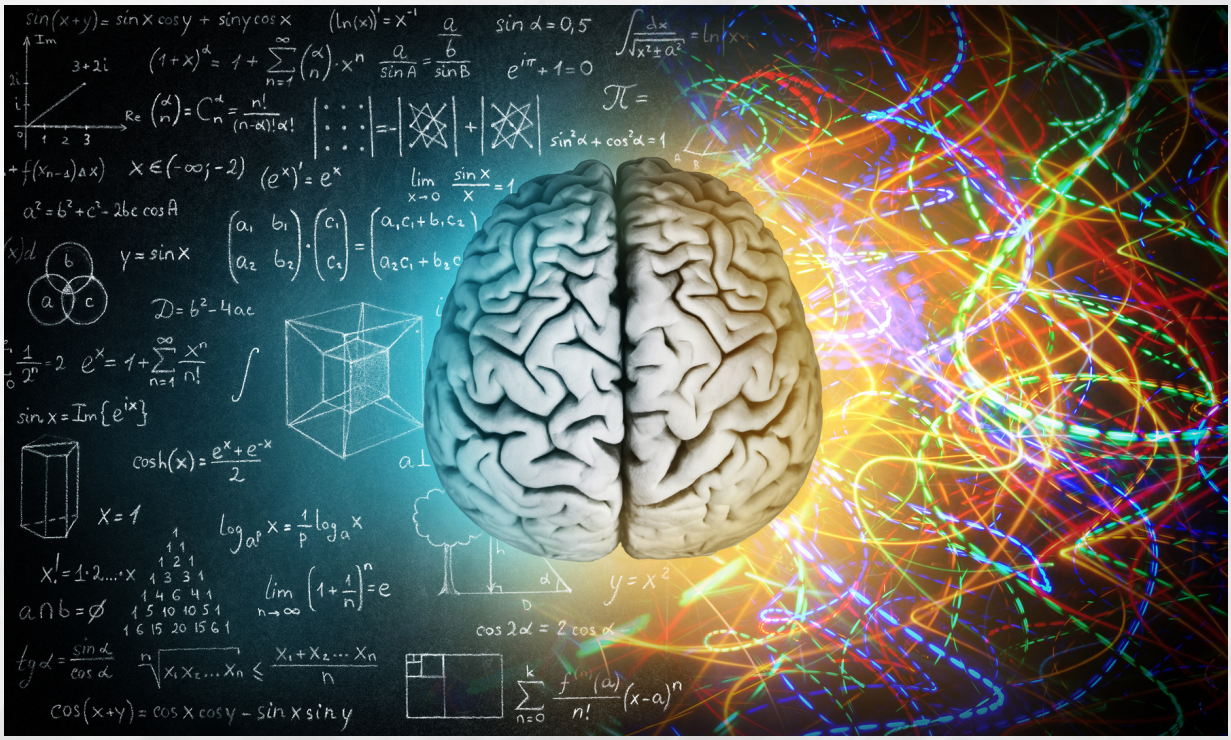
© Vera Gercke

Warum ist das so?

Es hat mit der Beschaffenheit unseres Gehirns zu tun.
Da gibt es Areale in unserem Denkapparat, die mit Farben, Formen, Klängen, Gerüchen, Assoziationen und Gefühlen beschäftigt sind. Diese sind vor allem dann aktiv, wenn wir uns Geschichten und Figuren ausdenken. Daraus verständliche Sätze zu bilden, in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen, Grammatik zu bedienen, ja sogar die Tastatur unseres Schreibgeräts zu benutzen, das alles findet jedoch in schwerpunktmäßig in den Bereichen des Gehirns statt, in dem wir Listen, Pläne, Formeln und Regeln verarbeiten.

Wer sich darauf bezieht, eher dieser oder jener Typ zu sein, denkt in Schwarz-Weiß-Kategorien.

Dabei wissen wir doch längst:
die Welt ist bunt, divers und beweglich.



© Vera Gercke

Ganz egal, was dir mehr liegt (Sprachen oder Mathe) - du brauchst beides zum Schreiben (und übrigens auch sonst im Leben!): die Arbeit deiner Kreativ-Abteilung und die deiner Verwaltungs-Region.

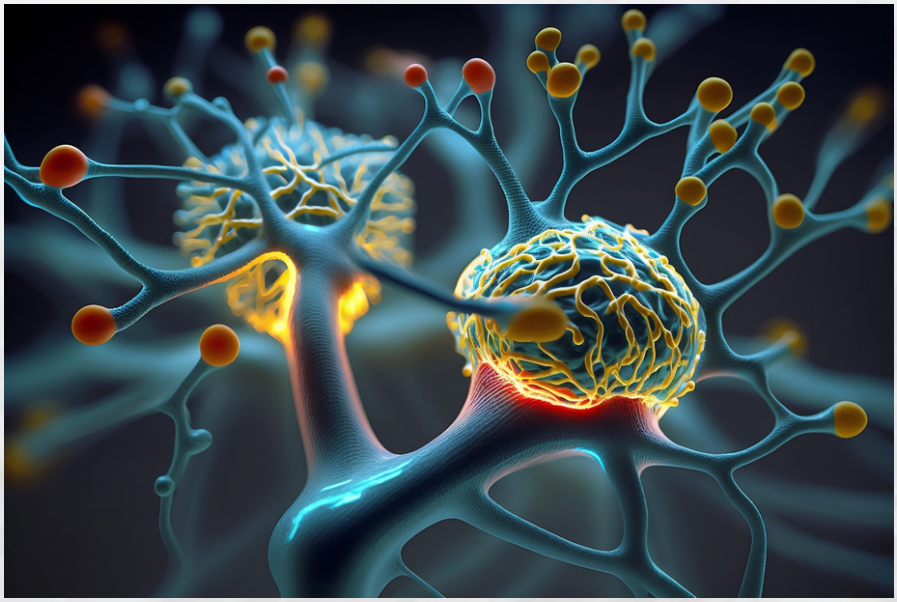
Beinahe hätte ich gesagt: Alles zu seiner Zeit.
Aber so sehe ich das nicht.
Ich finde eher:
alles gleichzeitig, durcheinander, abwechselnd, sich ergänzend, umeinander herumwirbelnd ... flexibel.

Aus der Wissenschaft wissen wir längst: unser Gehirn wird ständig umgebaut - bis zu unserem Tod. Es lernt dazu, löscht, verschaltet sich neu, baut Bereicht ab und andere um ... Neuroplastizität ist der Fachbegriff für diesen ständigen Wandel. Es gibt also auf dieser Ebene kein Argument, das dich davon freispricht, sowohl deine Kreativität zu trainieren als auch deine Planungsfähigkeit zu verbessern.

Nun heißt es immer wieder, diese verschiedenen Gehirnareale müssen möglichst gut miteinander verdrahtet sein, um kreative Werke wie Roman zu erschaffen. Schon möglich. Aber was hilft dir diese Erkenntnis?

Richtig: nüscht sehr viel.

Schauen wir uns lieber an, was dir hilft.



© Vera Gercke

Angenommen du willst einen Roman schreiben. Und du hast auch schon ein paar Ideen. Aber noch wird keine Story daraus. Und außerdem weißt du überhaupt nicht, wie du anfangen sollst. Vorne? Hinten? In der Mitte? Mit der Figur? Mit einem Dramaturgischen Modell? Oder doch einfach drauflos schreiben?

Es gibt Zeiten und Arbeitsschritte, für die brauchst du einen freien Kopf, weil es hierbei vor allen Dingen darauf ankommt, gute Ideen zu finden, Sprache fließen zu lassen, Bilder und Gefühle zu erzeugen und in Worte zu fassen.

Dann wiederum gibt es Zeiten, die sind dafür da, um all das, zu sortieren, auf ein Ziel auszurichten und zu überprüfen.

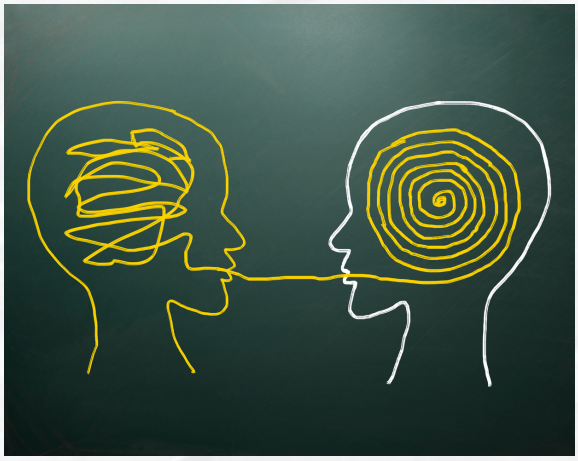
Schließlich willst du, dass deine fabelhaften und farbenfrohen Ideen am Ende aufgehen, deine Lesenden nicht nur zufällig, sondern zuverlässig mitnehmen, touchen und bestens unterhalten. Und dazu gehört ein passendes Maß an Planung.

Leider, leider, leider gibt es dafür kein Rezept. Auch keine lineare To-Do-Liste, die Erfolg garantiert. Aber, keine Angst, eine Anleitung habe ich doch für dich.

Doch du kannst dich jetzt schon mal davon verabschieden, dass du diese Anleitung einfach nur abarbeiten musst und schon hast du deinen Bsstseller in der Hand. Nein. So wird es nicht laufen.

Im Folgenden werden wir uns erstmal angucken, welche Dienste dir die Intutition beim schreiben leistet und wofür du deinen Verstand einsetzen kannst.

© Vera Gercke



FÜHLEN

INTUITION:

Erst-Impuls
Sprachgefühl
Begeisterung
Bedeutung
Figuren-Konstellation
Sprachlust
Erzähllust
Bilder
Fabulierkunst
Rhythmus
Sprachfärbung
erzählerische Vielfalt
Ideen-Fülle
Formenreichtum
Plastizität
Gefühl
Geruch
Geräusche
Beschreibungen
Schreib-Flow
Inspiration
Schreiblust
...
...
...

WISSEN

VERSTAND:

Buchstaben
Wörter
Sätze
Grammatik
Computer-Anwendung
Logik
Struktur
Reihenfolge
Aufbau
Zielgruppen-Analyse
Ziel
gewünschter Effekt
Marketing
Arbeitsprozess
Disziplin
Zeitplanung
Verträge
Vereinbarungen
Zusammenarbeit
Finanzierung
Rhetorik
Interpunktion
...
...
...

© Vera Gercke

DER KLASSISCHE ARBEITSPROZESS VON DER IDEE ZUM ROMAN

START HERE

SCHREIB-VORHABEN

RECHERCHE & BRAINSTORMING

INKUBATION

KONZEPT

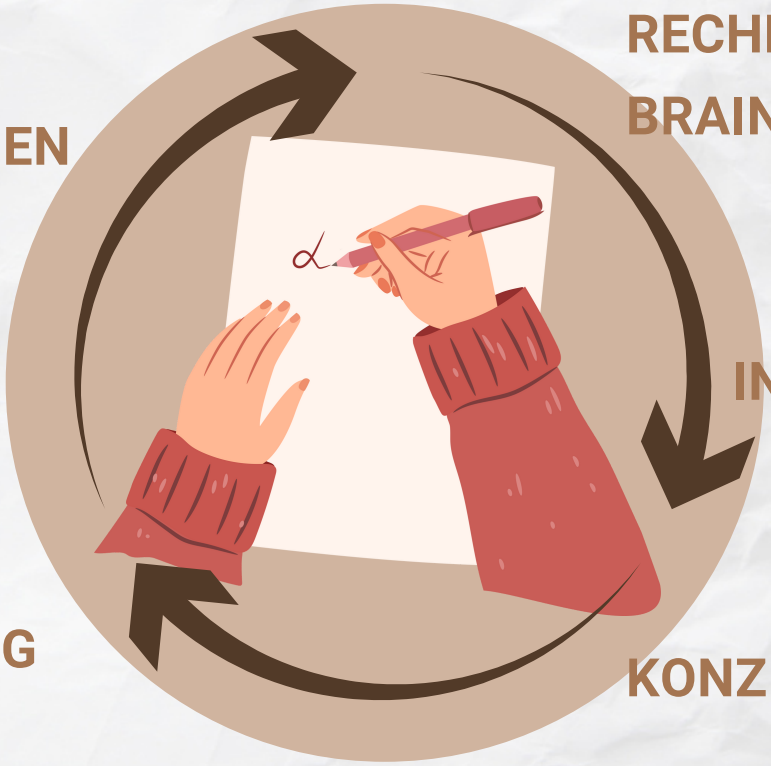
SCHREIBPROZESS DRAFT 1

ÜBERARBEITUNG

LEKTORAT & KORREKTORAT

WEITERE ÜBERARBEITUNGEN

VERÖFFENTLICHUNG

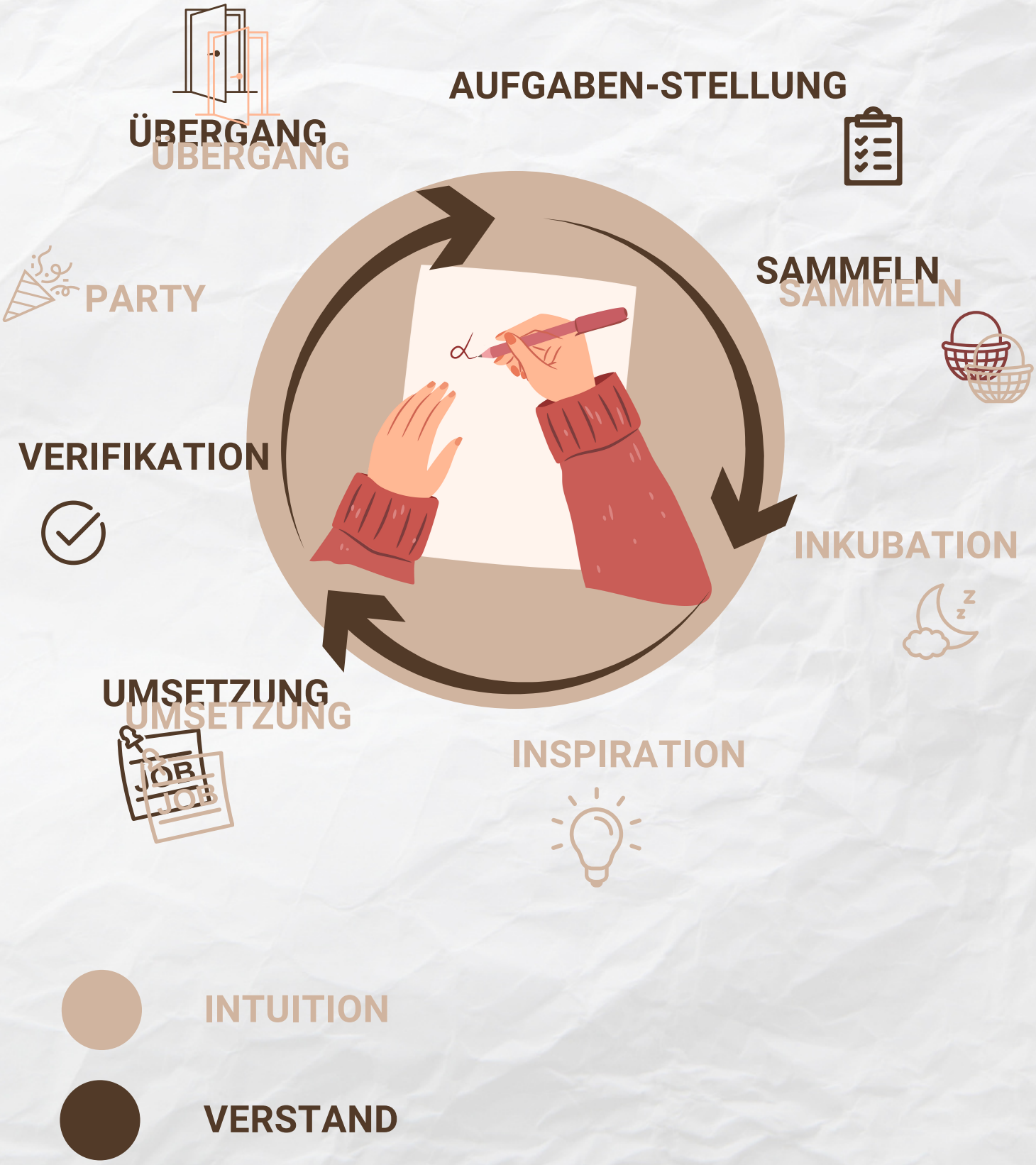


© Vera Gercke

DER ERWEITERTE KREATIVE PROZESS

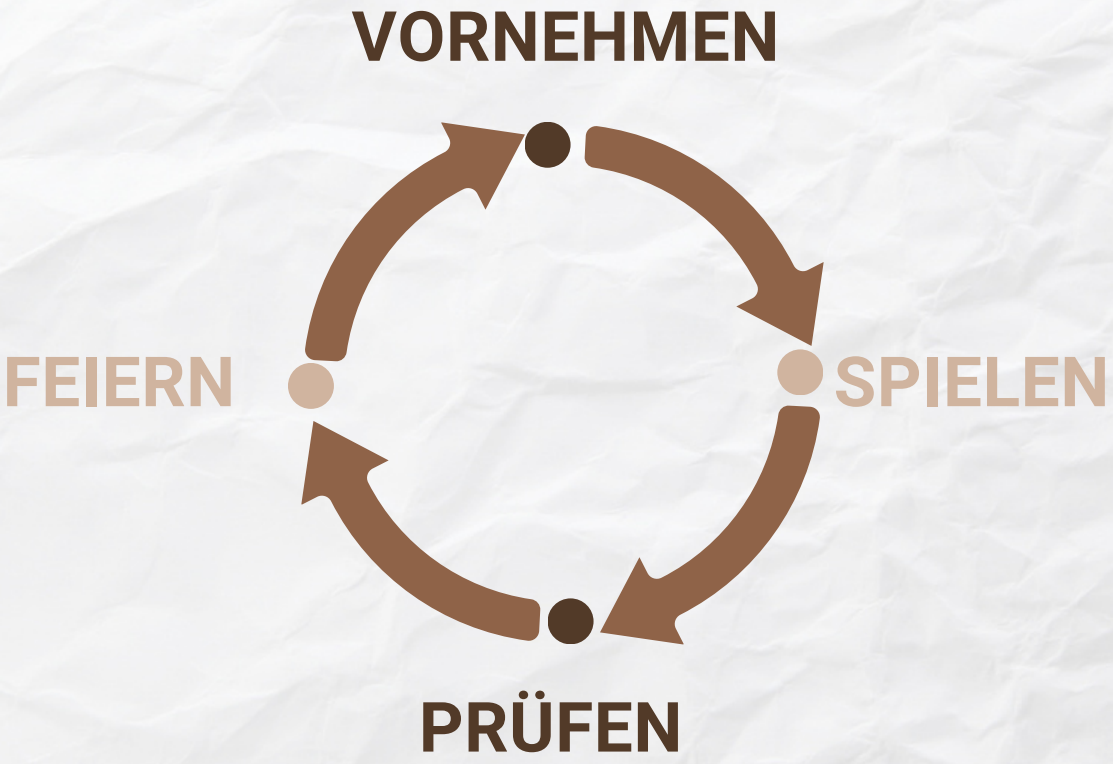
© Vera Gercke

DER ERWEITERTE KREATIVE PROZESS



© Vera Gercke

DER PRAKTISCHE KREATIV-KREISLAUF



Wie hilft dir jetzt dieses Modell beim Schreiben weiter?

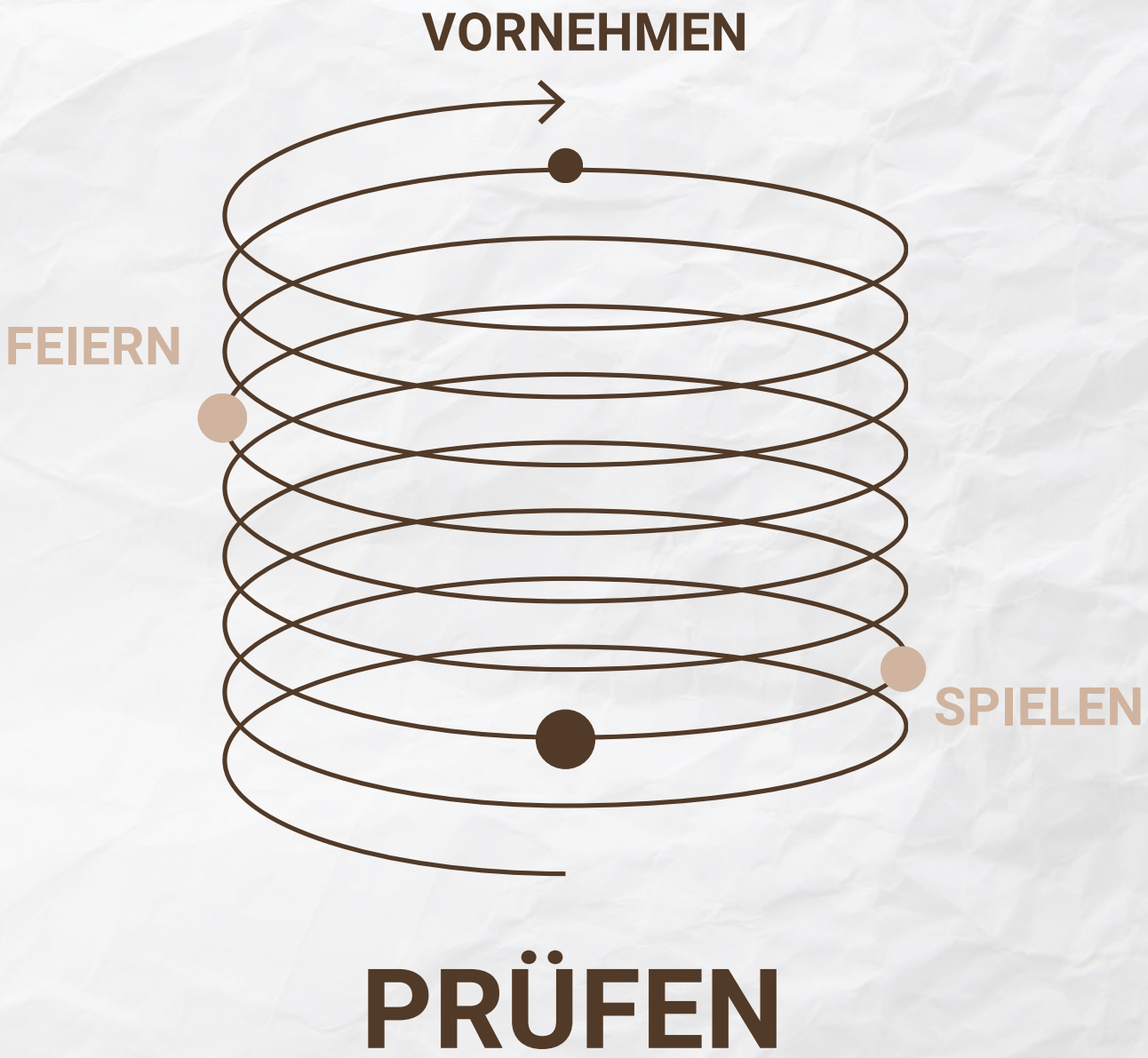
Jeder Arbeitsschritt des Schreibens besteht auf 4 Teilschritten:

Vornehmen - Du überlegst dir, was du tun willst und welches dein Ziel ist
Spielen - Du spielst jetzt mit der Aufgabenstellung herum
Prüfen - Du schaust dir das Ergebnis an und prüfst, ob du deinem Ziel damit ein Stück näher gekommen bist.
Feiern - Du feierst den Prozess, die Arbeit, das Ergebnis

Wir schauen uns gleich an, wie du das in der Praxis anwenden kannst.

© Vera Gercke

DIE PRAKTIVE KREATIV-SPIRALE



© Vera Gercke

VORNEHMEN

1) Du entscheidest, was du “heute” für deinen Roman tun willst.
2) Dafür definierst du ein Ziel.
3) Dieses Ziel formulierst du möglichst genau aus.

SPIELEN (SAMMELN)

Du kreist spielerisch und locker um das Ziel herum:
1) Was hast du schon?
2) Was fällt dir alles noch dazu ein?
3) Wie kann ich meine bisherigen Ideen modifizieren?
(nutze hierfür bekannte Kreativ-Methoden oder denke dir selbst welche aus)

PRÜFEN

Du schaust dir die Spielergebnisse an:
1) Passen die Ergebnisse zum Ziel?
2) Kannst du sie einer Kategorie zuordnen?
3) Welcher nächste Schritt steht an?

FEIERN

Freue dich über den Prozess
1) Erkenne an, was du neues ersonnen hast.
2) Gönne dir eine Pause.
3) Tue etwas anderes

© Vera Gercke

VORNEHMEN

Fällt es dir eher leicht oder eher schwer, Entscheidungen zu treffen? Wie kannst du deine Entscheidungs-Fähigkeit verbessern?

SPIELEN

Welche kreativen Spiele und Methoden kennst du?

PRÜFEN

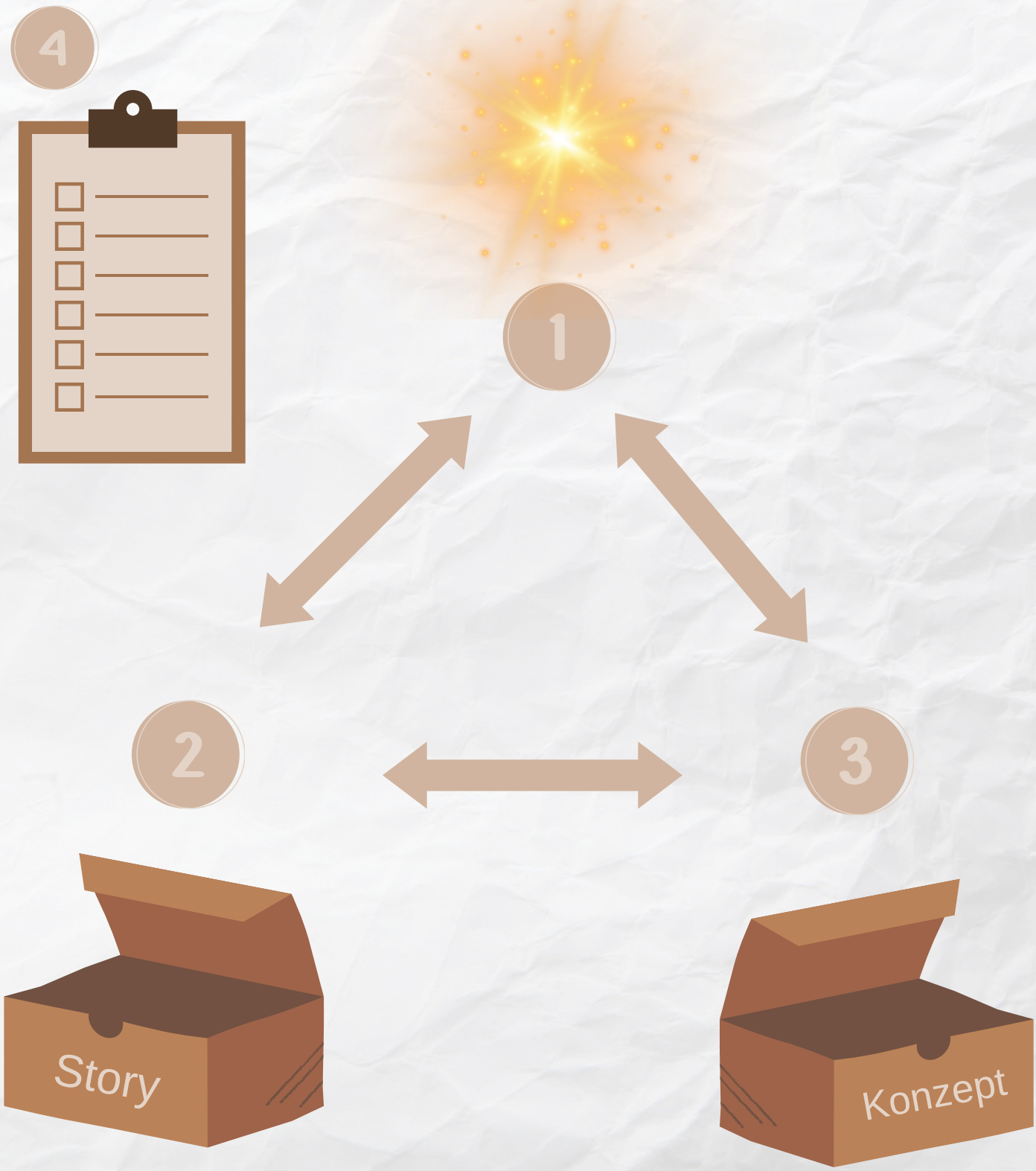
Wie kannst du deine Spiel-Ergebnisse prüfen?

FEIERN

Mit welchen Kleinigkeiten kannst du [illegible] feiern und wertschätzen?

© Vera Gercke

WAS BRAUCHST DU FÜR DEINEN ROMAN?



© Vera Gercke

WAS BRAUCHST DU FÜR DEINEN ROMAN?

1 ENERGIE-ZUFUHR FÜR DEN PROZESS

- EINEN EINSTIEGS-IMPULS — Was war meine erster Einfall?
- EIN PERSÖNLICHES ANLIEGEN — Warum will ich das Buch schreiben?

2 STORY-KISTE

- EINE STORY — Was wird hier eigentlich erzählt?
- EINE HAUPTFIGUR — Wer ist die stärkst mögliche Figur?
- EIN THEMA — Worum geht es im Kern?
- EINE HANDLUNG — Welchen Verlauf hat die Geschichte?
- DER KONFLIKT — Welche Kräfte wirken gegeneinander

3 KONZEPT-KISTE

- EIN KONZEPT/ Expose & Pitch — Wie lang, wie viel, für wen ...
- EINE STRUKTUR — Kapitel, Szenen, Perspektive, Tempus
- EINEN PLAN — Wie setze ich das um

4 PROZESS-INPUT-LISTE

- WAS DURCH DEN KREATIVEN PROZESS HINDURCH GEHT

© Vera Gercke

ENERGIE-ZUFUHR FÜR DEN PROZESS

DER EINSTIEGS-IMPULS

Erinnnere dich, was dich dazu veranlasst hat, dich einer bestimmten Idee anzunehmen.

Dabei handelt es sich um deinen Einstiegs-Impuls.

Diesen Impuls solltest du festhalten, damit du jederzeit zu ihm zurückkehre kannst um dich zu fragen, was eigentlich

- dein Anliegen ist
- woher deine Schreib-Energie kommt.

Der Einstiegs-Impuls kann sehr unterschiedlich sein.

Vielleicht hast du einen Menschen beobachtet, der dich inspiriert hat.

Oder dir geht schon lange ein bestimmtes Thema durch den Kopf, über das du schon lange mal schreiben wolltest.

Kann auch sein, dass du ein Gespräch mitgehört hast, dass dich auf eine Spur geleitet hat.

MERKE DIR: Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Merke dir, warum du die Lust verspürt hast, eine Geschichte zu erzählen. Auch wenn es dir nicht bewusst ist, in diesem Augenblick ist bereits alles enthalten, was du für deine Story brauchst.

Achtung!!! Es droht eine falsche Verlockung!

Der Einstiegs-Impuls hat eine große Kraft. Erliege nicht der Verlockung, immer wieder nach einem neuen Einstiegs-Kick zu suchen. Dann wirst du nur Ideen produzieren, aber nie ein Buch zu Ende bringen!

© Vera Gercke

DER EINSTIEGS-IMPULS

1

Erinnere dich daran, warum du auf die Idee gekommen bist, einen Roman zu schreiben:

Erinnere dich an den Moment, als eine erste inspirierende Idee zu diesem Vorhaben dich erreicht hat. Welche war das und woher kam sie?

© Vera Gercke

1 DAS PERSÖNLICHE ANLIEGEN

Ich halte es für wichtig, dass du mit deinem Roman ein persönliches Anliegen verfolgst.

Für mich heißt das, dass du selbst einen Bezug zum Thema hast.

Entweder hast du selbst etwas Ähnliches erlebt

es berührt ein Thema, dass dich umtreibt und beschäftigt

oder es berührt dich auf eine besondere Weise.

Meiner Erfahrung nach, bringen diejenigen Autor:innen, die sich ihres persönlichen Anliegens rund um den Inhalt ihres Werkes bewusst sind, mehr Energie mit, um das Werk auch so zu Ende zu bringen, wie sie es sich wünschen.

Das persönliche Anliegen auszuformulieren hilft dir, selbst einzuschätzen, ob dir das Thema wirklich wichtig genug ist, dich damit lange und intensiv auseinanderzusetzen.

Und du wirst schneller erkennen, was du damit in die Welt bringen willst.

MERKE DIR: Jede Geschichte tätigst du eine Aussage

Es sollte dir bewusst sein, dass du mit jeder Geschichte, die du öffentlich erzählst, eine Aussage in die Welt bringst, zu der du stehen musst.

Achtung!!! Du solltest dir der Aussage deines Werkes bewusst sein

Bevor du ein Werk veröffentlichst, solltest du dir sicher sein, welche Aussage du damit triffst. Hierfür empfehle ich dir, dir ein Feedback von einer Fachperson oder von Testleser:innen einzuholen.

© Vera Gercke

1 DAS PERSÖNLICHE ANLIEGEN

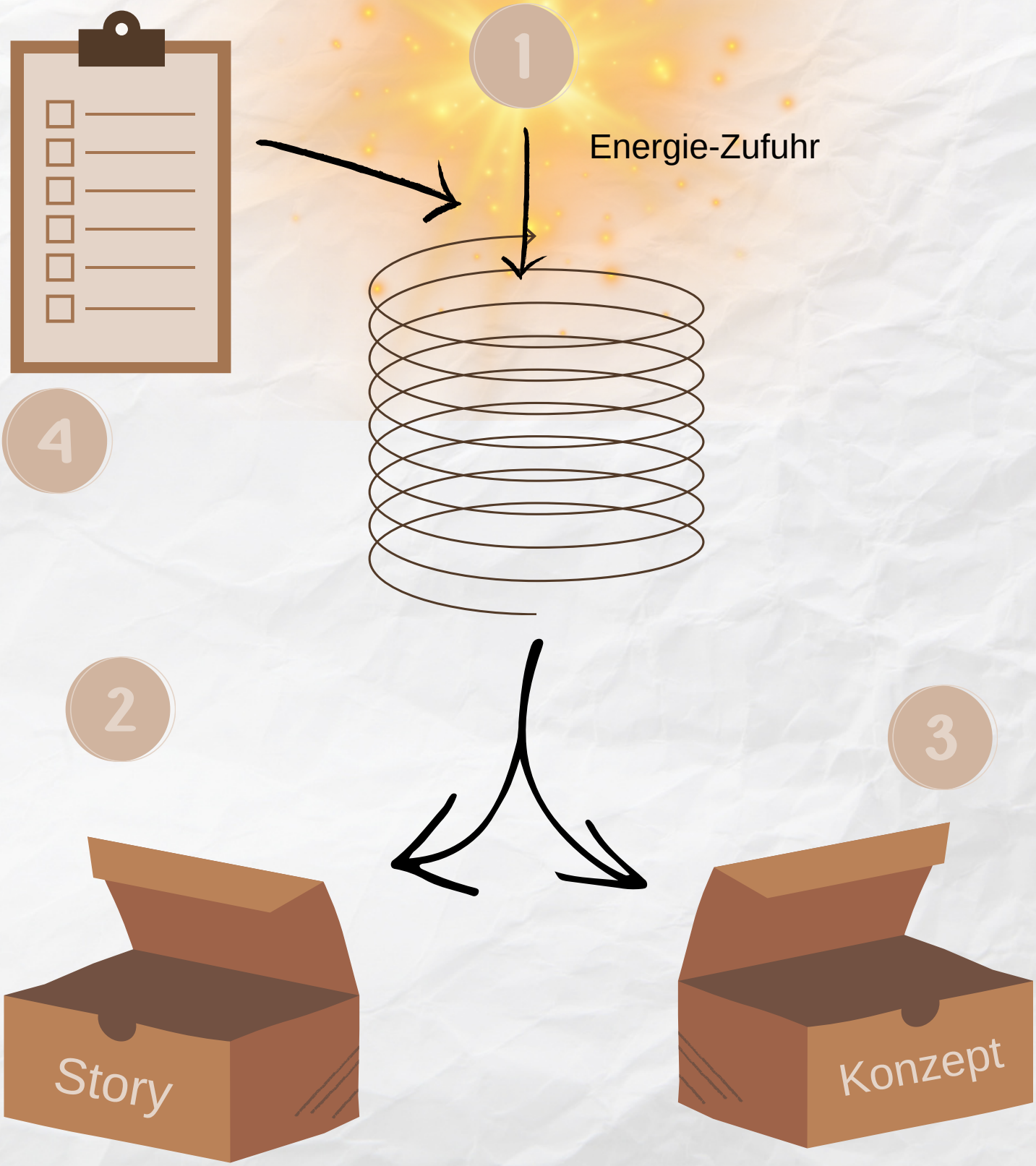
Warum interessiert dich dieses Thema?

Welchen persönlichen Bezug hast du zu deiner Idee?

Welche Aussage bezüglich dieses Themas möchtest du gerne der Welt mitgeben? Versuche das in Worte zu fassen.

© Vera Gercke

WAS BRAUCHST DU FÜR DEINEN ROMAN?



© Vera Gercke

DIE STORY-KISTE

2

Ohne Story kein Roman.

Doch wie kannst du eine Geschichte entwickeln, wenn du nur in paar Splitter-Ideen hast?

Du brauchst mehr Ideen und ein Sortiersystem, nachdem du diese zueinander in Bezug setzen kannst.

Du sammelst (mit Hilfe der Liste und des kreativen Prozesses) jede Menge Informationen zu deiner Story und packst sie in deine Story-Kiste.

In regelmäßigen Abständen machst du den Deckel auf und sortierst den Inhalt nach einem bestimmten Kriterium.

in deiner Story-Kiste befinden sich diese Fächer

- Unsortiertes
- Handlungselemente/ Szenen
- Hauptfigur
- Antagonist
- Konflikt
- Thema
- Handlungsort
- Sonstiges (bitte selbst benennen)
- offene Fragen (die kannst du auf deine Liste packen)

© Vera Gercke

DIE KONZEPT-KISTE

3

Wenn du kein Konzept hast, verlierst du schnell den Überblick über dein Schreibvorhaben.

Doch wie kannst du ein Konzept entwickeln, wenn du noch keine Inhalte und Ideen hast.

Du brauchst mehr Ideen und ein Sortiersystem, nachdem du diese zueinander in Bezug setzen kannst.

Du sammelst (mit Hilfe der Liste und des kreativen Prozesses) jede Menge Informationen zu deiner Story und packst sie in deine Story-Kiste.

In regelmäßigen Abständen machst du den Deckel auf und sortierst den Inhalt nach einem bestimmten Kriterium.

In deiner Konzept-Kiste befinden sich diese Fächer

- Genre
- Umfang
- Grundidee
- Pitch
- Zusammenfassung
- tiefere Bedeutungs-Ebene
- Erzählzeit
- Grammatische Zeit
- Perspektive
- Roman-Struktur
- vergleichbare Werke
- Vorbilder
- offene Fragen (die kannst du auf deine Liste packen)

© Vera Gercke

DIE PROZESS-INPUT-LISTE

4

Diese Liste bildet die Punkt ab, die du mit dem kreativen Prozess bearbeiten solltest, um deine Roman-Idee mit Leben zu füllen und zu strukturieren.

- Worum geht es in meinem Roman?
- Gibt es einen Roman, den du dir als Vorbild vorstellen kannst?
- Für welche Figur wäre deine Roman-Idee die größte Herausforderung?
- Welches Thema kannst du aus deinen Ideen ableiten?
- Worin liegt das Kernproblem?
- Wie könnte der Titel deines Romans lauten?
- Welche Stimmung würdest du gerne vermitteln?
- In welchem Genre möchtest du schreiben?
- Wo spielt deine Roman-Handlung?
- Wer ist deine Hauptfigur?
- In welchem Konflikt steckt deine Hauptfigur?
- Welches Ziel möchte sie erreichen?
- Wer ist ihr größter Widersacher?
- Wie fängt die chronologische Story meiner Hauptfigur an?
- Wie hört die chronologische Story meiner Hauptfigur auf?
- Nach welchem Muster könnte ich meinen Roman schreiben?
- Wie lang soll mein Roman werden?
- Welches Ereignis bringt die Hauptfigur dazu, ihre Strategie zu ändern?
- Was ist es, was die Hauptfigur beinahe zum Aufgeben bringt?
- Welches ist der größte Schmerz, den die Hauptfigur überwinden muss?
- Welche Metaphern fallen mir zu meiner Geschichte ein?
- Steht die Entwicklung einer Figur im Vordergrund oder eine äußere Handlung?
- Was ändert sich in der Roman-Welt vom Anfang zum Ende der Story?
- Was möchte ich durch die Story in die Welt bringen?
- Mit welchem Gefühl sollen die Lesenden mein Buch zur Seite legen?
- Wie lautet die kürzeste Version meiner Roman-Story (max 3 Sätze)
- Was ist die Quintessenz meiner Story (Hochmut führt zu Fall, wer mordet wird bestraft)
- usw...

bitte setze diese Liste fort mit den offenen Fragen,
die sich aus deiner Arbeit ergeben.

© Vera Gercke

SORTIEREN DER IDEEN (IN DEINEN KISTEN)

Wenn du herausfinden willst, was die einzelnen Ideen, die du bereits für dein künftiges Roman-Projekt gesammelt hast, zusammenhält, suchst du als erstes nach **Gemeinsamkeiten** und **Unterschieden**.

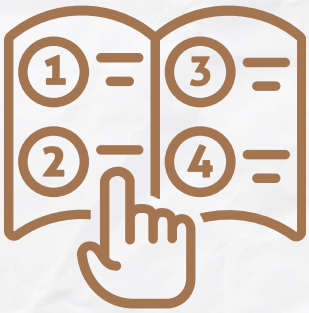
Dazu musst du manchmal ein bisschen tiefer graben oder hinter die Fassaden blicken.

Diese Arbeit lohnt sich, denn dabei wirst du über Kurz oder Lang den roten Faden deines Roman-Projektes finden, spinnen und zu einem Gewebe verarbeiten können.

MERKE DIR:

Wenn du aus einem Chaos von Einfällen eine Ordnung herstellen willst, musst du herausfinden, in welchem **Zusammenhang** die chaotischen Elemente miteinander stehen oder in welchen Zusammenhang sie gebracht werden können.

© Vera Gercke



ANLEITUNG ZUR STRUKTURIERUNG DEINER ROMAN-IDEE

Du willst diene Roman-Idee strukturieren.
Dazu sammelst du alles, was du bereits hast an Einfällen und Plänen und erweiterst deine Sammlung an den Punkten, wo dir noch Input fehlt.
Alle Ergebnisse und Zwischenergebnisse prüfst du, ob sie zu deinem Vorhaben passen und zielführend sind.
Sind sie das nicht, werden sie aussortiert (und bei Bedarf in das Schatzkästchen gelegt)
Wenn sie zielführend sind sortierst du sie in deine Story- oder Konzept-Kiste (oder beides), in denen du regelmäßig aufräumst.

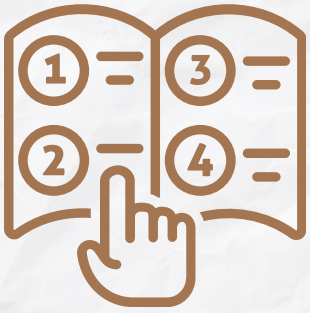
MERKE DIR:

- Dieser Prozess ist flexibel. Passe ihn jederzeit an deine Bedürfnisse und Erfahrungen an.
- Dieser Prozess hat kein Ende. Benutze ihn solange er dir hilft.
- Zögere nicht, jederzeit zu dem Prozess zurückzukehren, wenn dein Schreib-Prozess ins Stocken gerät.
- Starte den Prozess nicht unreflektiert, sondern triff immer vorher eine Entscheidung, welches Ergebnis du erwartest. Und dann bleib ergebnisoffen in deiner Haltung.
- Aber erinnere dich: Jede Entscheidung kann widerrufen werden (aber wo du nichts entscheidest, kannst du auch nichts verbessern.

VORBEREITUNG

- Story-Kiste (Datei) anlegen
- Konzept-Kiste (Datei) anlegen
- Liste downloaden und um eigene Ideen erweitern
- Schatzkästchen anlegen für Aussortiertes aber Liebgewonnenes

© Vera Gercke



ABLAUF

- Einstiegs-Idee definieren, festhalten, ausformulieren
- Persönliches Anliegen erforschen, ausformulieren, jeder Zeit erweitern
- in Story- und Konzept-Kiste alles eintragen, was schon klar ist

- Themen von der Liste einzeln in den kreativen Prozess bringen:

VORNEHMEN

Entscheidung treffen, den Prozess zu starten.
Die Fragestellung aus der Liste für ein Projekt individualisieren.

SPIELEN & SAMMELN

Mit bekannten oder eigenen Kreativ-Methoden Assoziationen zur Fragestellung sammeln.
Diese Assoziationen in neue Zusammenhänge und Verbindungen bringen.
Ideen festhalten und weiterspinnen.

PRÜFEN

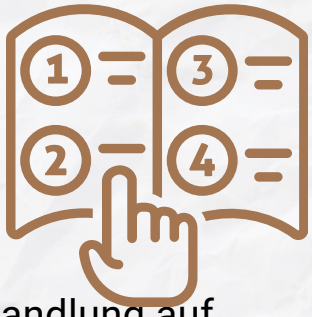
Ideen auswerten. Unter der Frage “passt sie zu meiner Einstiegs-Idee” und “passt sie zu meinem persönlichen Anliegen” überprüfen.
Ideen einsortieren in die beiden Kisten: Story-Kiste und Konzept-Kiste.

FEIERN

Belohne dich dafür, dass du dich auf den Prozess eingelassen hast.

- Kisteninhalt begutachten, ggf. neu sortieren
- ggf. neue Fragen auf die Liste setzen.

© Vera Gercke



Diese Arbeit setzt du so lange fort, bist du

- in der Lage bist, eine Zusammenfassung deiner Roman-Handlung auf ca 2 Seiten zu schreiben.
- bis du einen Pitch verfassen kannst (Romanhandlung in einem Satz)
- deinen Roman in mindestens 7 Abschnitte (oder in Szenen und Kapitel einteilen kannst)
- den starken Drang verspürst, mit dem Schreiben loszulegen.

BEGIB DICH IMMER WIEDER IN DEN PROZESS, SOBALD OFFENE FRAGEN AUFTAUCHEN ODER DU INS STOCKEN GERÄTS.

Sobald dein Roman-Projekt nicht weitergeht, versuche mit dem kreativen Prozess herauszufinden, woran es liegt.

MERKE DIR:

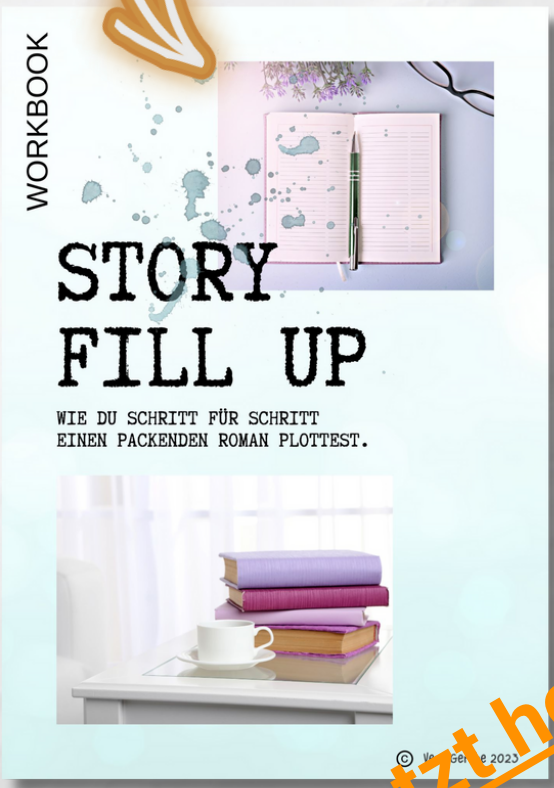
- Sobald dein Roman-Projekt nicht weitergeht, versuche mit dem kreativen Prozess herauszufinden, woran es liegt, so du nachbessern kannst.
- Kehre auch regelmäßig zurück zu deiner “Energie-Zufuhr für deinen Porzess”, um dich an deinen Wunsch-Roman zu erinnern und dir neue Energie zu holen, um dran zu bleiben.

LOS GEHT´S!

© Vera Gercke

WIE DU DEINEN ROMAN PLOTTEST?

Dafür gibt es meinen Selbst-Lern-Mini-Kurs mit beschreibbarem Workbook



Jetzt holen!

© Vera Gercke

WIE DU DEINEN ROMAN PLOTTEST?

Premium-Workshop

Jetzt schon bewerben

workshop

Living Desk

Deinen Roman plotten im Team

Online-Vorbereitung
01.03.2024 ➡ 18h- 20h
15.03.2024 ➡ 18h- 20h
04.04.2024 ➡ 18h- 20h

Präsenz in Brüh/ Rheinland
(Co-Working-Space Brüneo)
11.-14.April 2024 je 10h-18h

1.379,- Euro/ inkl. MwSt
inkl. Mittagessen

für dich
99,- Euro Rabatt

© Vera Gercke

VIEL SPASS
BEIM SCHREIBEN!

© Vera Gercke

Mehr von mir findest du hier

www.veragercke.de